

Persönliche Andacht in der Kirche und zu Hause Sonntag Rogate

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Gebet:

Du, unser Gott, erhörst unsere Gebete. Lass
uns nicht aufhören, uns bittend an dich zu
wenden in der Hoffnung auf deine Güte.

Lehre uns so zu beten, dass es unseren Blick
auf die Welt schärft: Lass uns erkennen,
wann der Moment ist, dir zu danken. Hilf uns
zu unterscheiden, wann man nur noch klagen

kann und wann es hilft, dich um Kraft zur Veränderung zu bitten. Das bitten
wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert,
in Ewigkeit. Amen

Lied: EG 452 Er weckt mich alle Morgen

Bibeltext:

Jesus Christus sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben. Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei. Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.



Lied: EG 503 Wie lieblich ist der Maien

Gedanken zur Woche:

Lieber Leser, liebe Leserin, ordentlich sortiert liegt das Saatgut im Setzkasten, ein Kunstwerk aus Maiskörnern und Mungobohnen, Reis und Sonnenblumenkernen, verschiedenen Getreidearten. Alles mit Sorgfalt sortiert, wie kleine Kostbarkeiten beim Juwelier ausgestellt. Was für uns hier und heute vor allem hübsch anzusehen ist, war zu anderen Zeiten und ist an anderen Orten lebensentscheidend. Die Zeit von der Aussaat bis zur gelingenden Ernte ist eine Zeit zwischen Hoffen und Bangen : Fällt der Regen zur rechten Zeit? Fällt er überhaupt? Ist es warm genug, aber



nicht zu heiß? Sind das Hagelwolken da am Horizont? Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt sind darum traditionelle Bitttage. In katholischen Gegenden gibt es zum Teil noch heute Feldumzüge, bei denen für das Gedeihen der Saat und für eine gute Ernte gebetet wird. In evangelischen Gebieten wurde dieser Brauch im Zuge der Reformation abgeschafft. Aber der Bittsonntag Rogate nimmt das Anliegen dieser Tage mit auf. Im breiten Bewusstsein ist trotzdem eher das Erntedankfest verankert. Doch eigentlich gehört vor das Danken das Bitten. Die Bitte steht ganz am Anfang der Ernte und nimmt gedanklich vorweg, was nötig ist: „Regen bräuchten wir, aber auch Sonnenschein. Nicht zu viel Kälte, das Saatgut muss in Ordnung sein...“ Die Bitte hat sich schon mit einem möglichen Scheitern beschäftigt: „Hagel wäre eine Katastrophe! Oder Schädlinge oder eine Dürre...“ Die Bitte ist das Ergebnis einer gedanklichen Vorarbeit. In ihr steckt auch das Bewusstsein über die Grenzen des eigenen Handelns: „Wir haben gepflügt

und gesät, alles zur rechten Zeit, aber das Wetter haben wir nicht in der Hand.“ Wissen, wo man selbst gefragt ist, wissen, was nötig ist, wissen, woran man scheitern kann, wissen, was man nicht in der Hand hat, wissen, zu welcher Zeit eine Bitte sinnvoll ist, all das steckt in einer guten Bitte, nicht nur in Bezug auf die Ernte der Landwirte. Auch in unserm Handeln sind solche Abwägungen gefragt. Im Hinblick auf das Thema des Sonntags „Rogate“, also „Betet!“, könnten das gute Hinweise sein, was ein Gebet ausmacht: Nicht die Naivität, die manche im Beten vermuten, dass man also denkt, Gott erfülle alle Wünsche, sondern dass man sich vertrauensvoll an Gott wendet, weil man um die Grenzen der eigenen Möglichkeiten weiß. Beten nötigt zu der Frage: Was kann ich eigentlich selber leisten? Um Saat und Ernte, aber vor allem um diese letzte Frage geht es in einer recht bekannten Geschichte: *Ich trat in den Laden Gottes ein und sah einen Engel hinter dem Verkaufstresen. „Heiliger Engel, was verkaufst du?“, fragte ich. „Alle Gaben Gottes. Und ich verkaufe sie nicht. Alles ist kostenlos.“ Ich sah mich im Laden um. Die Kästchen und Schubladen waren beschriftet: Vertrauen, Zufriedenheit, Glück, Mut und noch mehr. Mutig bat ich: „Ich möchte gerne ein bisschen Glauben und viel Glück für meine Familie und mich. Dazu für die ganze Welt Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand!“ Der Engel des Herrn schnürte ein kleines Päckchen, das leicht in meiner Hand Platz hatte. Überrascht fragte ich: „Hast du alles, um was ich bat, in dieses winzige Päckchen getan?“ Lächelnd antwortete der Engel: „Mein lieber Kunde, im Laden Gottes verkaufen wir keine Früchte, es gibt nur Samen.“* Beim Säen und Aufziehen wird der Kunde viel selbst tun müssen, was nicht heißt, dass dadurch das Gelingen garantiert ist. Aber vielleicht hat ihm ja der Engel auch noch ein Tütchen Gebet hinzugepackt ... Amen

Lied: EG 508 Wir pflügen und wir streuen

Fürbitte:

Menschennaher Gott, im Gebet suchen wir deine Nähe. Wir vertrauen darauf, dass du uns hörst. Nicht nur unsere Anliegen wollen wir deshalb vor dich bringen, wir bitten dich auch für unsere Nächsten und unsere Welt. Wir bitten dich für deine Schöpfung, deren Seufzen unüberhörbar wird. Hilf uns, dass wir uns angesprochen fühlen als die, die etwas ändern können.

Wir bitten dich für die Menschen, die in Not und Unrecht leben und deren Bitte um Gerechtigkeit niemand hören will. Hilf uns, dass wir um ihretwillen mutig werden und unsere Stimmen mit den ihren vereinen.

Wir bitten dich für die Menschen, die stumm nach Hilfe rufen. Hilf uns, dass wir sehen, wo und wie wir gebraucht werden und hilf uns zu helfen.

In Jesus Christus hast du uns gezeigt: Die Welt, in der wir Angst haben, lässt sich überwinden. Dein Reich kann kommen, da wo wir es glauben. Erhalte uns diese Hoffnung und Zuversicht, damit wir sie in die Welt tragen. Amen

Vaterunser:

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen:

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt. Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns. Nimm uns an der Hand und zeige uns Wege in dieser Zeit. Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz. Behüte und begleite uns. Amen

Bitte nehmen Sie dieses Blatt mit nach Hause!

Die Zeiten, zu denen unsere Kirchenglocken läuten, sind eine gute Gelegenheit, um die Hände zu falten und sich mit anderen im Gebet verbunden zu wissen. **Bleiben Sie gesund und behütet!**

Herzliche Grüße

Ihre Pfarrerin



und Pfarrer

